



Jahresbericht 2021

**Kreisjugendförderung
Jugendbildungswerk
des Kreises Groß-Gerau**

Fachbereich Bildung und Schule

Herausgeber Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachbereich Bildung und Schule Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau	Bezug Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau Fachbereich Bildung und Schule Fachdienst Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk Wilhelm-Seipp-Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 989-449 Fax: 06152 989-99150 E-Mail: jbw@kreisgg.de Internet: http://www.kreis-gross-gerau.de/jugendfoerderung
Verfasser*innen: Elke Draxler in Abstimmung mit Ute Imig-Wittekind unter der Mitarbeit von Alexander Fiedler Jutta Polster Tobias Trautmann Esther Maria Ulbricht Alexandra Zerl	
Alle Rechte vorbehalten Die Vervielfältigung ist, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit der Bitte um ein Belegexemplar gestattet. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundlagen	3
2. Veränderungen und Herausforderungen	5
2.1 Die Mitarbeiter*innen im Fachdienst	6
3. Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildung im Pandemiejahr	6
3.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Blick nehmen	8
4. Demokratie und Menschenrechte	9
5. Medienbildung, Kinder- und Jugendschutz	15
6. Inklusion, Vielfalt und Identität	19
7. Globalisierung und Nachhaltigkeit	24
8. Freizeitpädagogische Angebote	24
9. Weitere Qualifizierungsangebote	27
10. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	27
11. Gesamtübersicht über Projekte, Seminare und Freizeiten	30
12. Förderung der Vereine und Verbände	31

1. Grundlagen

Die Kreisjugendförderung mit ihrem Jugendbildungswerk

Die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk ist ein Fachdienst des Fachbereichs Bildung und Schule. Dazu gehört auch das Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen im Vogelsberg.

Die gesetzlichen und formalen Grundlagen der Arbeit des Fachdienstes sind: Sozialgesetzbuch VIII (hier besonders §§ 8, 9, 11, 12, 14, 74, 80); Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (hier besonders der dritte Teil „Außerschulische Jugendbildung“ sowie der vierte Teil „Ehrenamt in der Jugendarbeit“); Hessisches Bildungsurlaubsgesetz; JÖSchG (Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit); GjS (Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften); Richtlinien des Kreisjugendförderungsprogrammes, der Jugendleiter*innen-Card und der Jugendsammelwoche.

Ziele des Fachdienstes:

Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter folgenden Zielsetzungen:

- den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung der Identität fördern
- die Entwicklung zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten anregen
- die Berücksichtigung von Vielfalt und Diversität sowie das Recht auf Selbstpositionierung als Leitprinzipien
- Ausrichtung der Veranstaltungen und Inhalte an den Bildungsbedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie an aktuellen Anlässen aus ihren Lebenswelten

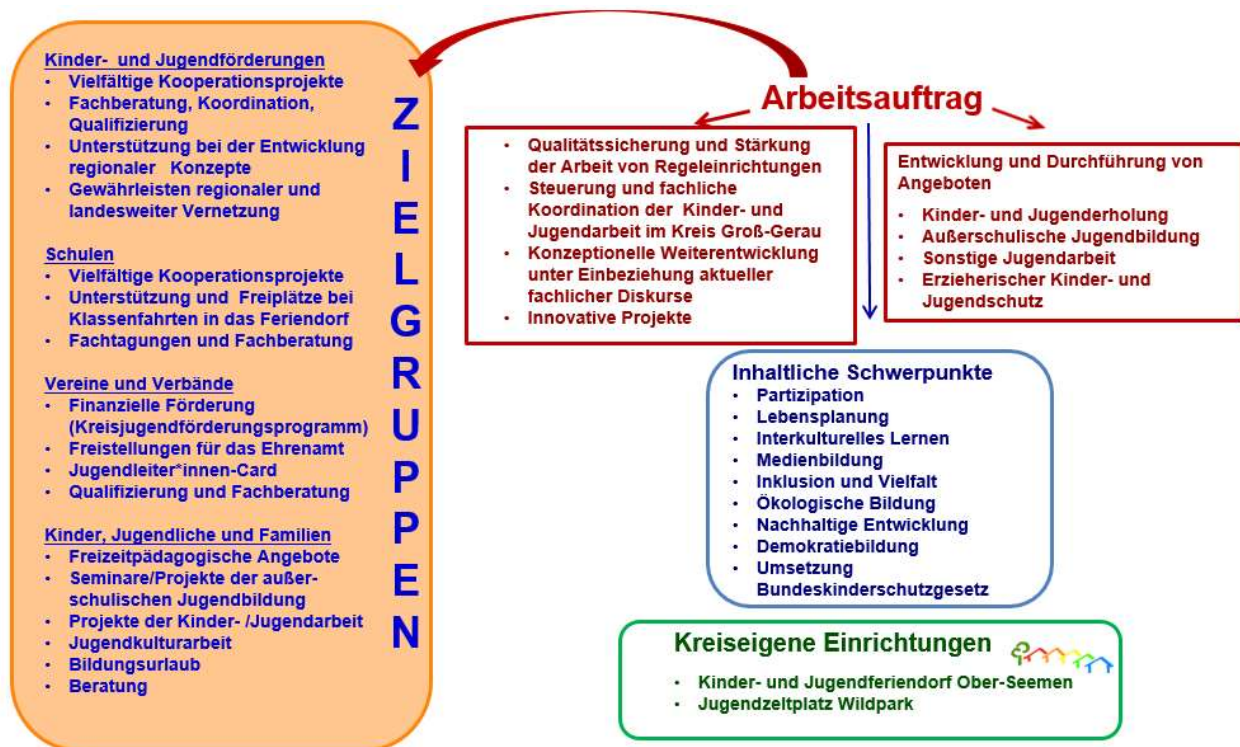
Arbeitsauftrag

Der Arbeitsauftrag leitet sich aus diesen Grundlagen sowie aktuellen Bedarfen ab:

- Durchführung von Angeboten in den Bereichen Kinder- und Jugendberufshilfe, außerschulische Jugendbildung und Jugendarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ergänzend zu den Städten und Gemeinden sowie Vereinen und Verbänden
- Qualitätssicherung und Stärkung der Arbeit, u. a. von Regeleinrichtungen, durch:
 - konzeptionelle Weiterentwicklungen unter Einbeziehung aktueller fachlicher Diskurse
 - initiieren und umsetzen von innovativen Projekten
 - inhaltliche und methodische Unterstützung sowie Fachberatung
 - praxisorientierte Qualifizierungsangebote
- Unterstützung der Vereine, Verbände und sonstiger Träger durch finanzielle Förderung sowie Serviceleistungen (Beantragung der JuLeiCa, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten)
- Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung verschiedener Beteiligungsformate für junge Menschen sowie die Gestaltung kreisweiter Partizipationsformen
- Fachveranstaltungen und Beratungen im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes für Eltern, Veranstalter*innen sowie Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit

Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen

In der Regel werden die Angebote in Zusammenarbeit oder enger Abstimmung mit regionalen bzw. überregionalen Kooperationspartner*innen konzipiert.



Vernetzung und fachliche Steuerung

Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partner*innen ist grundlegend für die Qualitätssicherung der Arbeit. Die verschiedenen Arbeitskreise des Fachdienstes dienen als Plattform für einen fachübergreifenden Austausch, sind Verteiler von Informationen und bieten Raum für einen inhaltlichen Austausch der verschiedenen Arbeitsansätze.

Themenagenda

Partizipation als Leitprinzip	Demokratie Menschenrechte	In welcher Gesellschaft wollen wir leben?
	Medienbildung Kinder- und Jugendschutz	Was stärkt Kinder und Jugendliche?
	Inklusion, Integration, Identität	Vielfältige Lebensweisen als Chance begreifen - wie gelingt das?
	Globalisierung Nachhaltigkeit	Weltweite Entwicklung - wie beeinflusst das unser Leben?
	Kinder- und Jugendbeteiligung in kommunalen Strukturen	Reale, lebendige Entscheidungsprozesse gewährleisten - was muss sich verändern?

2. Veränderungen und Herausforderungen

Personelle Lücken

Die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von Mitarbeitenden im Fachdienst konnte nicht ausgeglichen werden. Erhebliche Lücken sind darüber hinaus aufgrund von Langzeiterkrankungen im Jugendbildungswerk und im Kinder- und Jugendferiendorf, durch Abordnungen in das Gesundheitsamt (Unterstützung bei der Nachverfolgung im Rahmen der Pandemie) und die kurzfristige Verrentung von zwei Kolleg*innen entstanden. Das hat zu Mehrbelastungen im Fachdienst, aber auch zur Aussetzung von Angeboten geführt.

Umzug des Fachbereichs Bildung und Schule

Seit Jahresanfang befinden sich die Büros des Fachbereichs in Groß-Gerau Nord. Das „Kontakt halten“ mit Kooperationspartner*innen aus anderen Abteilungen des Landratsamtes erweist sich pandemiebedingt, aber auch durch die Auslagerung als anstrengend und bedeutet einen zusätzlichen Zeitaufwand. Vor allem fehlen die „informellen“ und niedrigschwelligen Begegnungen.

Die SGB VIII-Reform - das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Mit der Gesetzesreform wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe vollzogen. Die Diskurse im Rahmen von Tagungen und Arbeitskreisen zeigen bereits jetzt deutlich, dass die gesetzliche Neuausrichtung und die damit verbundenen strukturellen und inhaltlichen Klärungen erhebliche Zeitressourcen benötigen.

Für die Umsetzung dieses gesetzlichen Auftrages, z. B. bezogen auf § 11, müssen umfangreiche finanzielle, personelle und strukturelle Voraussetzungen geschaffen werden. Der Gestaltungsprozess in den internen und externen Netzwerken ist noch am Anfang, leider liegen bisher noch keine Ausführungsbestimmungen vor. Zeitgleich muss auf der Ebene der Fachkräfte/Träger z. B. eine Auseinandersetzung zur gesetzlichen „Engführung“ der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit auf junge Menschen mit Behinderungen geführt werden.

Das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“

Im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ der Bundesregierung hat auch der Kreis Groß-Gerau über einen Verteilungsschlüssel des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration eine Zuteilung u. a. zur Stärkung von Ferienfreizeiten, Projekten etc. erhalten. Um hier zielgerichtet vorzugehen und Bedarfe nicht nur lokal, sondern auch kreisweit aufzugreifen, fand mit kommunalen und freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit ein Austausch statt. Es ist geplant, die Fördermittel auf vier Bereiche zu verteilen:

- Zuschüsse für Freizeiten und besondere Projekte der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit
- Durchführung von gemeinsamen kreisweiten Jugendkulturevents
- Kreisweites Fortbildungsangebot für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, um den psychosozialen Herausforderungen zu begegnen, Resilienz zu fördern etc.
- Stärkung des Ehrenamtes in der Kinder- und Jugendarbeit sowie gemeinsame Akquise von Honorarkräften, Freizeitbetreuer*innen etc.

2021 konnten aufgrund des kurzfristigen Starts des Aktionsprogramms lediglich die (rückwirkende) Förderung von Projekten und Freizeiten in den Städten und Gemeinden realisiert werden. Insgesamt stellt die Entwicklung, Koordination und Umsetzung von besonderen Angeboten einen hohen Mehraufwand für den Fachdienst dar.



2.1 Die Mitarbeiter*innen im Fachdienst

Die personelle Besetzung im Fachdienst:

- Fachdienstleitung/39,00 Wochenstunden
- Jugendbildungsreferentin/33,00 Wochenstunden
- Jugendbildungsreferent/20,00 Wochenstunden; von Februar bis Juli zur Unterstützung des Gesundheitsamtes abgeordnet, seit August verrentet
- Pädagogischer Mitarbeiter/Jugendbildungsreferent/insgesamt 39,00 Wochenstunden
- Pädagogischer Mitarbeiter für Kinder- und Jugendbeteiligung/39,00 Wochenstunden
- Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr/39,00 Wochenstunden, seit September
- Verwaltungsangestellte (Jugendförderung)/39,00 Wochenstunden, seit Dezember 33,00 Wochenstunden; von Januar bis Juni zur Unterstützung des Gesundheitsamtes abgeordnet
- Verwaltungsangestellte (Jugendbildungswerk)/27,35 Wochenstunden
- Verwaltungsangestellte (Jugendbildungswerk)/10,00 Wochenstunden, seit Juni verrentet

Die **Stelleninhaber*innen** waren: Elke Draxler, Alexander Fiedler, Karin Holla, Stephanie Köppler, Jutta Polster, Peter Schlimme, Tobias Trautmann, Ether Maria Ulbricht, Alexandra Zerl.

Im **Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen** waren insgesamt 13 Mitarbeitende als Sachgebietsleitung, Hausmeister, Küchenhilfen und Reinigungskräfte beschäftigt.

Finanzierung des Jugendbildungswerkes

Nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch wird das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau aus Mitteln des Zahlenlottos, der Zusatzlotterien und der Sportwetten bezuschusst:

- Anteilige Refinanzierung Personalkosten für zwei vollzeitbeschäftigte Jugendbildungsreferent*innen
- Anteilige Refinanzierung Personalkosten für eine vollzeitbeschäftigte Verwaltungsangestellte
- Pauschale Zuwendung für Reise-, Büro- und Materialkosten

Aufgrund der Stundenreduzierungen und Renteneintritte von Mitarbeiter*innen im Jugendbildungswerk erhält der Kreis als Träger eines kommunalen Jugendbildungswerkes in diesem Jahr Mittel insbesondere für die Refinanzierung der Personalkosten in Höhe von 62.649,52 €

3. Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildung im Pandemiejahr

Die Corona-Pandemie stellt den Fachdienst und das Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen sowie die örtlichen Jugendförderungen in den Städten und Gemeinden auch weiterhin vor große Herausforderungen und erfordert erhebliche Flexibilität im Umgang mit den sich ständig ändernden Verordnungen. Eine verlässliche Jahresplanung wurde durch das „Fahren auf Sicht“ ersetzt, mit viel Aufwand und Energie geplante Veranstaltungen mussten wieder abgesagt und Verträge storniert werden. Das hat, wie in anderen Bereichen auch, erhebliche Auswirkungen auf die Zielgruppe, aber auch auf die Energieressourcen und den Ideenreichtum der Fachkräfte.

Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk:

Der Arbeitsalltag wurde unverändert von einem Wechsel zwischen Büroplatz und Homeoffice, Abstands- und Hygieneregeln, Arbeitsschutzmaßnahmen, Telefon- und Videokonferenzen etc. geprägt. Die jeweiligen Hessischen Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnungen mussten für die konkrete Praxis der Kinder- und Jugendarbeit erläutert und die Fachkräfte der örtlichen Jugendförderungen, z. B. zu konkreten Situationen, beraten werden. Wichtig waren in diesem Kontext das Gewährleisten des fachlichen Austausches, aber auch die kurzfristigen Klärungen individueller Fragen mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

Die konkreten Auswirkungen auf die Maßnahmen der Kreisjugendförderung und des Jugendbildungswerkes sind unter den jeweiligen Themenschwerpunkten auf den Folgeseiten des Berichtes ausführlich dargestellt.

Kinder- und Jugendferiendorf des Kreises in Ober-Seemen

Die Einrichtung musste wegen der Coronabeschränkungen bis Ende Mai für Gruppenbelegungen geschlossen bleiben; erst ab Juni waren Gruppenaufenthalte wieder möglich. Aufgrund der Anweisung des Kultusministeriums bezüglich der Durchführung von Klassenfahrten haben alle Schulklassen ihre Buchungen vor den Sommerferien wieder storniert; auch im Herbst erfolgten kurzfristig Absagen von einige Schulen vor dem Hintergrund der steigenden Inzidenzen.



Das Hygienekonzept des Kinder- und Jugendferiendorfes sowie die Reduzierung der Belegungskapazität um 50 % zur „Entzerrung“ und Abstandswahrung bewährte sich. Als sehr aufwendig hat sich die individuelle Kontrolle jedes Gastes hinsichtlich des Impf-, Genesenen- oder Negativ-Testnachweises bei der Anreise erwiesen.

Kinder- und Jugendförderungen der Städte und Gemeinden im Kreis Groß-Gerau

Die Kinder- und Jugendarbeit war in der ersten Jahreshälfte erneut von erhebliche Einschränkungen betroffen. Die Jugendeinrichtungen waren zwar größtenteils geschlossen, die Fachkräfte allerdings erreichbar und präsent. Sie führten z. B. Einzelgespräche oder 1:1-Spaziergänge („walk and talk“) durch oder stellten Jugendräume und Internetzugänge für Jugendliche zur Verfügung, für die das Homeschooling im eigenen Zuhause nicht möglich war. Es zeigte sich ein erheblicher Unterstützungsbedarf bei Bewerbungen, Prüfungsvorbereitungen, zur Bewältigung der Hausaufgaben sowie bei individuellen Problemen.



Onlineangebote wurden wieder beworben, allerdings kam auch die Frage nach der Sinnhaftigkeit dieser Angebotsform bei gleichzeitig digitaler Sättigung/Müdigkeit der Zielgruppe auf.

Ab Mai war wieder eine Öffnung der Einrichtungen mit „Microprojekten“ entlang der Verordnungen (max. fünf Personen in einer Gruppe, Erfassung der Daten, Überprüfung des Teststatus etc.) möglich. Im Sommer und Herbst fanden entsprechende Ferienangebote und Aktivitäten statt. Für die Zielgruppe stand das „Gemeinsam-sein“ mit Gleichaltrigen im Mittelpunkt, nicht die einzelnen Programmpunkte. Im Herbst/Winter war leider wieder ein Rückgang der Teilnehmenden zu beobachten; teilweise durften die Jugendlichen von ihren Eltern aus aufgrund der steigenden Inzidenzen die Jugendzentren nicht mehr besuchen.

Im öffentlichen Raum kollidierten gerade bei schönem Wetter die Interessen von Jugendlichen und Familien, was zu vielen Konflikten führte. Skateanlagen wurden durch die Nutzung von Familien mit kleinen Kindern überfrequentiert und in der Folge leider auch für die Jugendlichen gesperrt. Einige Fachkräfte (teilweise auch Honorarkräfte) der Jugendarbeit bekamen erneut ordnungsrechtliche Aufgaben übertragen. Weitere große Herausforderungen entstanden durch den Mangel an Ferienspielfreierbetreuer*innen und Honorarkräften, die u. a. durch das digitale Studium überfordert waren und keine Zeitressourcen für die Kinder- und Jugendarbeit mehr hatten.

Alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildungsarbeit waren verpflichtet, das eigene Arbeitsfeld an die sich stetig verändernden Bedingungen und Bestimmungen anzupassen. Besonders einschneidend war für viele Fachkräfte, dass dabei fachliche Grundlagen, Strukturmerkmale und pädagogische Grundsätze, wie z. B. Offenheit, Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit, „über Bord geworfen wurden“ und keinen Stellenwert mehr hatten. Trotz der Erkenntnisse aus diversen Studien, wie wichtig Kinder- und Jugendarbeit in Pandemiezeiten für junge Menschen ist, hatte das kaum eine Relevanz in den Bestimmungen. Beispielsweise wurden die Fachkräfte nicht in die Priorisierungsgruppe der vorgezogenen Schutzimpfungen, wie Mitarbeitende aus anderen Bereichen der Jugendhilfe oder Schulen, eingeordnet.

3.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Blick nehmen

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) stellt ein vielschichtiges Arbeitsfeld der Jugendhilfe dar, das Orte und niedrigschwellig jungen Menschen zugängliche Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Bildung und Freizeit in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld bereitstellt. Die Kreisjugendförderung bringt aktuelle Diskurse und Veröffentlichungen immer wieder in die gemeinsamen Tagungen und Diskussionen mit den Fachkräften der örtlichen Jugendförderungen ein.

Fachtagung: Vorstellung und Diskussion der Hessischen Studie „Wozu Jugendarbeit? - Untersuchung zu den Potentialen und zum Nutzen Offener Kinder- und Jugendarbeit“

Die Hessische Studie gibt Aufschluss über den Stellenwert der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Prozess des Heranwachsens und ihre Bedeutung im Hinblick auf Verselbstständigung, Selbstpositionierung und Einbindung in das demokratische Gemeinwesen. Das Projektteam um Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel der Frankfurt University of Applied Sciences hat dazu von 2017 bis 2020 neben teilnehmenden Beobachtungen und Stadtteilbegehungen zahlreiche Interviews mit Fachkräften der OKJA, mit Projektleitungen und Abteilungsleitungen der Jugendhilfeträger sowie mit den jugendlichen Nutzer*innen der Angebote geführt. Erweitert wurde die Studie durch eine Nacherhebung, die die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Veränderungen im Arbeitsfeld, z. B. die Digitalisierung, in den Blick nimmt.



Die Potentiale Offener Kinder- und Jugendarbeit liegen - laut Studienergebnissen - in einem offenen, aneignungs- und aushandlungsorientierten Arbeiten, dass junge Menschen in ihrer ganzen Persönlichkeit anerkennt und adressiert. Konkret geht es um das Schaffen von Freiräumen, die das Entdecken und Verfolgen eigener Themen und Vorstellungen junger Menschen ermöglicht, in denen Fachkräfte offen und flexibel diese Bedarfe, Anliegen und Interessen aufgreifen und den Alltag gemeinsam und aushandlungsorientiert mit Jugendlichen gestalten.

https://www.bsj-marburg.de/fileadmin/user_upload/downloads/Wozu%20Jugendarbeit_Abschlussbericht_Schwanenfluegel_Heinrich.pdf

In der Veranstaltung stellten Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel und Celine Heinrich die Studie in ihren Kernpunkten vor. Gemeinsam wurden im Plenum aktuelle Herausforderungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit u. a. hinsichtlich der Vereinnahmung durch schulische Themen, der Engführung auf bestimmte Zielgruppen sowie der Konflikte um die Nutzung des öffentlichen Raums diskutiert.

Kooperation: Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main
Ort: Landratsamt Groß-Gerau
Datum: 28. Oktober 2021
Teilnehmende: 25 Fachkräfte aus 12 Kommunen sowie der Kreisinstitution
Zuständigkeit: Elke Draxler

4. Demokratie und Menschenrechte

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Themen „Demokratie, Menschenrechte, Werte, Gerechtigkeit, Normalität“
- Anregung eines Perspektivwechsels/Betroffenenperspektive einnehmen
- Sensibilisierung für (Alltags-)Diskriminierung und Rassismus
- Reflexion der eigenen Verhaltensweisen und Wertevorstellungen
- Förderung der Zivilcourage, Empowerment
- Partizipation fördern: Mitbestimmung ermöglichen, Selbstwirksamkeit erlebbar machen, „Gehör verschaffen“

Kinder- und Jugendbeteiligung

Im September 2020 wurde die Stelle „Pädagogische Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung“ besetzt. Die Umsetzung der Kreistagsaufträge (11.12.2017 und 17.12.2018), Kinder- und Jugendbeteiligung auf der Kreisebene zu entwickeln sowie in den Städten und Gemeinden zu fördern und zu unterstützen, war im Jahr 2021 stark geprägt von den erschwerten Bedingungen durch die Pandemie. Ein wirklich umfangreiches Kennenlernen der örtlichen Jugendförderungen, der Fachkräfte und der kommunalen Strukturen sowie der Kinder und Jugendlichen konnte leider kaum stattfinden.

Im Kontext der **Förderung und Unterstützung der Städte und Gemeinden** wurde eine Online-Fachveranstaltung für alle örtlichen Jugendförderungen im Kreis durchgeführt:

„Kinder- und Jugendbeteiligung als gemeinsame Aufgabe der Kommunen und des Kreises - Gestaltung eines Arbeitsbündnisses“

Zielgruppe: Fachkräfte der örtlichen Jugendförderungen

Ziele: Den Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung in den Kommunen und Städten erfassen, reflektieren und diesbezügliche Bedarfe eruieren; Austausch über mögliche Formen der Zusammenarbeit zwischen Kreisjugendförderung und örtlichen Jugendförderungen

Verlauf: Anfangs wurde die strukturelle Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung in den Einrichtungen und Kommunen erfragt und erfasst. Es folgte eine

Einführung in die Veranstaltung mit Auftrag und Stand des Arbeitsprozesses der Kreisjugendförderung in Bezug auf Kinder- und Jugendbeteiligung. Anschließend wurde in Kleingruppenarbeit den Fragen nachgegangen, welche Bedarfe die Fachkräfte in ihren Einrichtungen und Kommunen sehen und welche Formen der Zusammenarbeit mit der Kreisjugendförderung möglich sind. Es wurden potentielle Unterstützungsangebote der Kreisjugendförderung vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Nach Veranstaltung wurden die Fachkräfte mittels eines Fragebogens nach ihren Präferenzen für die jeweiligen Unterstützungsangebote befragt.

Fazit/Perspektive: Im November wurde eine Folgeveranstaltung als „erweiterte“ Sitzung des AK „Partizipation“ veranstaltet. Hier wurden die Ergebnisse der Befragung zu den Unterstützungsangeboten gemeinsam reflektiert. Das Ergebnis war eine Neustrukturierung und Öffnung des AK „Partizipation“ (siehe unten), die Einführung eines internen Newsletters zum Themenfeld ‚Kinder- und Jugendbeteiligung‘ sowie eine gemeinsame Planung und Gestaltung von Austausch- und Begegnungsformaten für Kinder und Jugendliche für das Jahr 2022.

Ort: Online per WebEx

Datum: 11. März 2021

Teilnehmende: 15 Fachkräfte aus 10 örtlichen Jugendförderungen

Dokumentation: <https://www.kreisgg.de/familie/kreisjugendfoerderung-jugendbildungswerk/fortbildungen-fachtagungen/dokumentationen-handouts-etc/>

Zuständigkeit: Alexander Fiedler

Die Arbeit an einem **kreisweiten Beteiligungsprogramm** startete 2021 mit der Kontaktaufnahme zu Kinder- und Jugendvertretungen sowie Initiativen, um junge Menschen direkt in diesen Prozess miteinzubeziehen. So wurde an Sitzungen des Kinder- und Jugendparlaments in Nauheim (online) und des Jugendrats in Mörfelden-Walldorf (in Präsenz) teilgenommen. Mit der Kreis-SV und der Initiative „Fridays for Future“ (FFF) fanden telefonische Erstgespräche und zum Teil ein intensiver Austausch statt. Alle kontaktierten Jugendvertretungen (mit Ausnahme von FFF) stimmten zunächst der Teilnahme an einem nach den Sommerferien geplanten „Runder Tisch“ zu, um einen kreativen Austausch zu einem kreisweiten Kinder- und Jugendbeteiligungsprogramm aus Perspektive der Kinder und Jugendlichen zu starten. Leider wurde eine Teilnahme aus unterschiedlichen Beweggründen von den Jugendvertretungen wieder abgesagt bzw. auf Mailanfragen nicht mehr reagiert.

Fachdienstintern und im fachlichen Austausch mit dem AK „Partizipation“ wurde an dem Konzept eines kreisweiten Kinder- und Jugendbeteiligungsprogrammes gearbeitet. Ein Partizipations-Mix mit projektbezogenen Beteiligungsformaten kristallisierte sich als fachlich sinnvolle Strategie heraus. Konkrete Ansätze werden 2022 weiterentwickelt.

Zuständigkeit: Alexander Fiedler

AK „Partizipation“

2021 wurde die geschäftsführende Leitung des AK „Partizipation“ von Tobias Trautmann an Alexander Fiedler übergeben und in diesem Zuge neu strukturiert. Es fanden zwei Sitzungen für hauptamtliche Mitarbeiter*innen der örtlichen Jugendförderungen mit Beteiligungsformen statt, die zum Austausch und gemeinsamer Reflexion über die Prozesse in der eigenen Praxis sowie die Arbeitsweise des AK genutzt wurden. Die Anregungen aus den Fachveranstaltungen im März und November (siehe oben) zur Öffnung des Arbeitskreises für alle Jugendförderungen wurden aufgegriffen und führten zu einer partizipativen Neustrukturierung der Arbeitsweise. Das Gremium verständigte sich darauf, dass eine aktive Beteiligungsform vor Ort keine Voraussetzung für die

Mitarbeit darstellt, sondern die thematischen Schwerpunktsetzungen den AK zu einem fachlich versierten kooperativen Netzwerk für alle örtlichen Jugendförderungen macht. So bekam der AK „Partizipation“ bei der Fachveranstaltung im November bereits Zuwachs von drei weiteren örtlichen Jugendförderungen.

Ziele: Vernetzung und Austausch der örtlichen Jugendförderungen zu den Themenfeldern ‚Kinder- und Jugendbeteiligung und Partizipation‘ auf Stadt-, Gemeinde- und Kreisebene; Planung gemeinsamer Veranstaltungen

Ort: Online per Webex

Datum: 24. Februar 2021, 15. Juni 2021 und 16. November 2021

Teilnehmende: 5 bis 10 Fachkräfte

Zuständigkeit: Alexander Fiedler

Kampagne #YourPlaceYourRights

Das Land Hessen hatte bereits 2020 das „Jahr der Rechte für Kinder“ ausgerufen. Die Kreisjugendförderung startete in diesem Rahmen die Kampagne „#YourPlaceYourRights“ (#YPYR) und erhielt dafür aus dem Landesprogramm „KinderRechte! ‘20/‘21“ einen Zuschuss in Höhe von 500,00 €. Im Mittelpunkt der Aktion steht u. a. eine Internetplattform für Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Groß-Gerau. Diese Homepage mit „lebendiger Landkarte“ bietet jungen Menschen die Möglichkeit, auf kreative und künstlerische Weise die eigenen Lebenswelten aus ihrer Sicht darzustellen. Sie dient als niedrigschwelliger Ort, um ein breites (kommunales) Publikum über lebensweltliche Perspektiven, Widrigkeiten und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen.



Um diese Zielgruppe mit der Kampagne zu erreichen, wurde die Strategie gewählt, sie in Freibädern, Jugendhäusern und Schulklassen aufzusuchen. Dafür wurde der „#YPYR-Pavillon“ mit verschiedenen kreativen Angeboten, wie Textilmalerei, Schreibgesprächen und „Statement-Zelt“, konzipiert. Je nach Setting kamen einzelne Elemente des Pavillons zum Einsatz. Insgesamt gab es folgende Stationen: Fritz-Becker-Bad Trebur, Freibad Stockstadt, die Jugendhäuser in Geinsheim, Gernsheim und Allmendfeld, Ginsheim, Gustavsburg, Bischofsheim, Groß-Gerau und Berkach sowie die Grundschule Geinsheim und die Mittelpunktschule Trebur.

Link zum Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=jREz0Sw2_iY

Link zur Homepage: <http://www.ypyr.de/>
<https://kinderrechte.hessen.de/kinderrechte-20/21/projekte/>

Ziele: Sichtbarkeit und Empowerment angesichts der Corona-Pandemie; Stärkung des Artikel 13 UN-Kinderrechtskonvention: Freie Meinungsäußerung, Aufklärung und Öffentlichkeit, Kinderrechte-Mainstreaming, Kreativität und Selbstwirksamkeit

Zuständigkeit: Alexander Fiedler, unterstützt von Esther Maria Ulbricht

Erklärvideo zum Thema "Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen (U18)"

Gemeinsam haben das Büro für Frauen und Chancengleichheit und die Kreisjugendförderung ein Erklärvideo anlässlich des Superwahljahres 2021 produziert.



Anhand von Beispielen zeigt das knapp 6-minütige Legevideo verschiedene Mitbestimmungsmöglichkeiten - vom Eintreten für die eigenen Interessen in der Kommune oder Schule, der Mitarbeit in Vereinen und Verbänden über verschiedene Formen der Kinder- und Jugendvertretung bis hin zur Mitarbeit in Jugendorganisationen der Parteien. Das „Erklärvideo“ ermutigt, sich mit anderen zusammenzutun, Vertrauenspersonen aufzusuchen und auch große globale Themen als etwas zu verstehen, das im eigenen Umfeld „vor der Haustür“ angegangen werden kann.

Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=SpkY90Yyq6g>

Zuständigkeit: Alexander Fiedler, unterstützt von Esther Maria Ulbricht

Workshop „You got the Power!“ - Powersharing in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

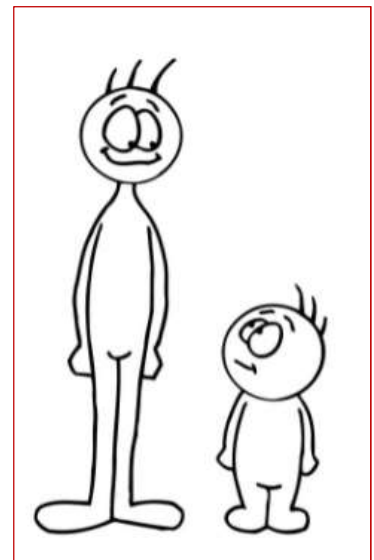
Der Workshop mit Frau Ritz als Referentin, der 2020 pandemiebedingt ausgefallen ist, konnte dieses Jahr online stattfinden.

Kooperation: Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main

Zielgruppe: Fachkräfte der örtlichen Kinder- und Jugendförderungen

Verlauf:

Frau Ritz erörterte, wie das Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen geprägt ist und wie in der Arbeit darauf zu achten sei. In Kleingruppen setzten sich die Teilnehmenden mit Gelingensbedingungen von Powersharing in der Kinder- und Jugendarbeit und der eigenen Haltung auseinander. Des Weiteren wurde besprochen, wie „Empowerment-Räume“ für junge Menschen innerhalb des Jugendhauses und darüber hinaus gestaltet sein sollten.



Fazit/Perspektive: Die Teilnehmenden fanden den Workshop sehr gewinnbringend für die eigene Arbeit. Vor allem begrüßten sie die guten Reflexionsfragen der Referentin, die es ermöglichten, die eigene Arbeit detailliert zu reflektieren und somit zu verbessern. Für neue Mitarbeiter*innen war dieser Workshop sehr effektiv und sollte erneut angeboten werden, um insbesondere neue Kolleg*innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu qualifizieren und zu stärken.

Ort: Online

Datum: 20. Mai 2021

Teilnehmende: 15 Personen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Workshop „#1coolermove als Bildungstool nutzen“ - Gegen Diskriminierung und für eine solidarische Zivilgesellschaft

Kurzfristig wurde der Online-Workshop durch Wiebke Weinbrenner, Sarah Volk und Marc Melcher (Paritätisches Bildungswerk Bundesverband) angeboten und der vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert wurde.

Zielgruppe: Multiplikator*innen und Fachkräfte der Jugend(bildungs-)arbeit, Schulsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit

Verlauf: Im Rahmen des Workshops wurden die Fachkräfte interaktiv durch die neun Fragen des Bildungstools geleitet und an Themen wie „Sexismus, Rassismus, Homophobie und Gewalt“ herangeführt. Gleichzeitig wurden sie geschult, das Tool in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen einzusetzen. Neben einer Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Diskriminierungsformen konnten die Fachkräfte ihre eigene Haltung zu diesen sowie ihre eigene Praxis in der Arbeit mit Jugendlichen im Kontext von Diskriminierung reflektieren.

Fazit/Perspektive: Das Online-Tool bietet eine gute Möglichkeit für einen fachlichen Einstieg in die Bildungsarbeit zu unterschiedlichen Formen von Diskriminierung. Die Fachkräfte bewerteten den Workshop als sehr anregend, da die Themen durch die Fragestellungen und Antwortmöglichkeiten vielfältig diskutiert und betrachtet werden können.

Ort: Online

Datum: 18. November 2021

Teilnehmende: 8

Zuständigkeit: Elke Draxler



Netzwerk gegen Rechtsradikalismus und Rassismus



Das Netzwerk gegen Rechtsradikalismus und Rassismus wurde 2014 seitens des Kreises Groß-Gerau initiiert. Es versteht sich als einen Zusammenschluss von Akteur*innen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern und Organisationen im Landkreis Groß-Gerau, die sich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Rechtsextremismus und Rassismus einsetzen.

Seitdem ist die Kreisjugendförderung Teil der Steuerungsgruppe, arbeitet aktiv am Aufbau der Struktur sowie an der Gestaltung des Netzwerkes mit und beteiligt sich kontinuierlich an den Treffen.

<https://www.kreisgg.de/migration/netzwerk-gegen-rechtsextremismus-und-rassismus/>

In 2021 wirkte die Kreisjugendförderung darüber hinaus an dem Prozess-Workshop „Entwicklungen und Perspektiven in der Antirassismusbearbeitung“ mit und nahm am Fachtag für Demokratie und Menschenwürde sowie dem Vernetzungstreffen der Fach- und Koordinierungsstelle teil.

Zuständigkeit: Elke Draxler, Tobias Trautmann

Fachveranstaltung: Der 16. Kinder- und Jugendbericht - „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“

- Kooperation: Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus
- Zielgruppe: Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit, Lehrkräfte, Interessierte aus Politik und anderen Bereichen
- Ziel: Einführung sowie Einblick in den 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung zum Thema „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“, welcher im November 2020 veröffentlicht wurde.



- Verlauf: Dr. Reiner Becker (Philipps-Universität Marburg, Mitglied der Sachverständigenkommission des Berichtes sowie Leiter des Demokratiezentrum im Beratungsnetzwerk Hessen sowie) stellte in seinem Vortrag zunächst den Aufbau des Berichtes vor und erläuterte hier einzelne Punkte. Der Bericht beschreibt in Teil A eine Zeitdiagnose sowie leitende Konzepte zu Begriffen wie „Politische Bildung, Politik und Demokratie“. Dr. Becker ging hier insbesondere auf die wachsenden Herausforderungen für die Demokratie und die politische Bildung ein. Junge Menschen wachsen heute in einer Zeit auf, die von tiefgreifenden gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen, den sogenannten Megatrends, wie z. B. Klimawandel, Globalisierung, Migration, Digitalisierung oder dem demografischen Wandel, geprägt ist.

Der zweite Berichtsteil (B) gibt einen Überblick über die sozialen Räume, in denen Kinder und Jugendliche demokratische Bildung erleben können und (politisch) geprägt werden. Diese reichen von der Familie über Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen bis hin zur Berufs- und Arbeitswelt und umfassen politische Bildung als formale, non-formale und informelle Lern- und Bildungsangebote. Dr. Becker betonte, dass politische Bildung nicht neutral sei und wies auf die unterschätzten Räume hin, zu denen aktuell wenige wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen. Abschließend umfasst Teil C raumbezogene und raumübergreifende Perspektiven sowie Handlungsempfehlungen für die Wissenschaft, Forschung und Politik.

Der Präsentation folgte eine lebendige Diskussionsrunde der Teilnehmenden.

- Fazit/Perspektive: Der Bericht schildert die Herausforderungen für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Demokratie, die aus diesen Megatrends erwachsen können. Sie müssen als künftiges Aufgabenportfolio für die heutige junge Generation verstanden werden. Daher braucht politische und demokratische Bildung im Kindes- und Jugendalter ein starkes Gewicht, eine Stabilisierung sowie eine breite Verankerung in den unterschiedlichen Lebensräumen, Angeboten und Strukturen. Junge Menschen müssen zur politischen Mitwirkung befähigt werden, um künftig verantwortlich demokratisch handeln zu können. Hierfür

können die dargestellten Handlungsempfehlungen und Perspektiven, wie der Hinweis auf Vernetzung und Kooperation, aufgegriffen werden. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Anerkennung und Verankerung der politischen Bildung als Daueraufgabe, anstatt durch Förderprogramme nur punktuell und zeitlich befristete Projekte zu ermöglichen. Die Themen der Jugendlichen müssen sichtbar gemacht und sie selbst Teil der jugendpolitischen Debatten werden. Die Relevanz der politischen Bildung ist größer denn je.

Die Erkenntnisse der Veranstaltung sowie die verschiedenen Diskussionspunkte sollen in internen Besprechungen, aber auch in der Kerngruppe des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus aufgegriffen werden.

Ort: Online-Veranstaltung via Webex
Datum: 10. Dezember 2021
Teilnehmende: 24
Zuständigkeit: Elke Draxler und Tobias Trautmann

5. Medienbildung, Kinder- und Jugendschutz

Was stärkt Kinder und Jugendliche?

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Themen „Virtuelle Realität, Mediennutzung, Medienwirkung, Schutz persönlicher Daten und Bildrechte“
- Unterstützung bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, kompetenten Umgangs mit Medien
- Aufklärung über Chancen und Risiken/kritische, reflektierte, kreative und verantwortungsbewusste Nutzung
- Sensibilisierung und Qualifizierung für Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes
- Umsetzung des gesetzlichen Auftrages „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“

Medienbildung

Der Förderung der Medienkompetenz kommt nach wie vor ein hoher Stellenwert zu. Ziel ist es, junge Menschen bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen Umgangs mit Medien zu unterstützen und hierfür nötigen Kompetenzen zu vermitteln. Medienbildung und Jugendmedienschutz verfolgen einen präventiven Ansatz mit dem Wissen, dass jugendliche Aktivitäten im Internet genauso wie in anderen Lebensbereichen zur Werte- und Identitätsbildung beitragen.

MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau und Netzwerk Medienbildung Südhessen

Das regionale **MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau**, organisiert und gesteuert durch das Jugendbildungswerk und die Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt, hat die Vernetzung der verschiedenen Akteur*innen und die Förderung der Medienbildung im Kreis zum Ziel. Hierzu wird u. a. über Fortbildungen und Fachveranstaltungen im Netzwerk informiert.

Auch 2021 wurde von einem Netzwerk-Austauschtreffen abgesehen, da coronabedingt die Einrichtungen, Institutionen und Schulen stark belastet und mit anderen Themen beschäftigt waren. Informationen über (Online-)Fortbildungen und Angebote verschiedener Träger zu Themen der Medienbildung oder des Jugendmedienschutzes wurden von der Steuerungsgruppe regelmäßig

über den Verteiler des Netzwerkes weitergegeben. Das MedienNetzwerk führte stattdessen eine Online-Veranstaltung durch, um den kompetenten und kritischen Umgang mit Medien zu fördern:

Fachveranstaltung „Recht im Internet - Cybermobbing u. a.“

Kooperation: Schulsozialarbeit, Medienzentrum Groß-Gerau und Staatliches Schulamt

Zielgruppe: Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Eltern

Ziele: Sensibilisierung zu Risiken und Gefahren im Netz; Vermittlung von rechtlichen Aspekten aus dem Zivil- und Strafrecht; Erläuterung von Vorgehensweisen für Eltern und pädagogische Fachkräfte zum Schutz von Kindern und Jugendlichen durch aktuelle Fallbeispiele



Verlauf: Die Referentin Gesa Stückmann ist Rechtsanwältin und berät/vertritt von Cybermobbing und Cybergrooming betroffene Schüler*innen. Ihre Vorträge und Online-Seminare im Rahmen des Vereins „Law4school - Webinare gegen Cybermobbing“ (www.law4school.de) für Schulklassen, Eltern, Kollegium und Fachkräfte werden seit 2008 stark nachgefragt.

Die Referentin vermittelte sehr lebendig, u. a. anhand konkreter Fälle aus ihrer Anwaltspraxis, die verschiedenen Formen von Cybermobbing/ Cybergrooming, die rechtlichen Beurteilungen dazu sowie konkrete Handlungsempfehlungen, um sich zur Wehr zu setzen. Die Teilnehmenden stellten viele Fragen u. a. zur Nutzung von Sozialen Medien, von WhatsApp, Instagram, Tiktok, zum „Recht am eigenen Bild“, Up- bzw. Downloads und dem Umgang mit Altersgrenzen. Vielen waren die juristischen Konsequenzen des eigenen Fehlverhaltens im Netz, bei sogenannten digitalen „Streichen“ oder bei Verletzungen der Persönlichkeitsrechte anderer, nicht bewusst. Explizit wies die Referentin auch auf die Gefahr des „Cybergrooming“ für Kinder in Online-Spielen mit der USK-Kennzeichnung ab 0 Jahren hin. An diesen Beispielen wurde deutlich, wie wichtig es ist, als Eltern oder Lehr- und Fachkräfte Verantwortung für den Schutz der jungen Menschen zu übernehmen, aufmerksam zu sein und ggf. zu intervenieren.

Die Teilnehmenden beurteilten die Veranstaltung sehr positiv, informativ und gewinnbringend.

Ort: Online per GoToWebinar

Datum: 31. Mai 2021

Teilnehmende: ca. 150

Zuständigkeit: Elke Draxler

Kinder- und Jugendschutz im Verein - Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

Alle Träger der Kinder- und Jugendarbeit leisten mit viel Engagement einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Lebensraumgestaltung von Kindern und Jugendlichen; der Kinderschutz wird dabei sehr ernst genommen. Kindeswohlgefährdung, wie sexualisierte Gewalt, Vernachlässigung etc., sollte in jedem Verein/ Verband frühzeitig erkannt und darauf reagiert werden. Die Beratung und Qualifikation der zumeist ehrenamtlich Tätigen sowie die Unterstützung der Vereine bei der

Entwicklung von Schutzkonzepten sind dabei wichtige Bausteine. Die bestehende Kooperation mit den Beratungsstellen hat sich hier als sehr produktiv und bereichernd erwiesen.

Fortbildung „Kindesschutz im Verein - vorsorgen, erkennen, handeln“

Kooperation:	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Groß-Gerau und Wildwasser Kreis Groß-Gerau e. V.
Zielgruppe:	Interessierte Aktive in der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und freien Träger
Ziele:	Informationen rund um die Vereinbarung nach § 72a SGB VIII; Sensibilisierung für das Thema; Entwicklung einer Kultur der Aufmerksamkeit beim Träger, um einen möglichst sicheren Schutzraum für Kinder und Jugendliche zu bieten; Vorstellung der Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstellen; Bearbeitung von Fallbeispielen
Verlauf:	Die Fortbildung gab wichtige Anstöße und Impulse für die Arbeit im eigenen Verein oder Verband. Wesentliche Kriterien für die Erstellung von Schutzkonzepten wurden vorgestellt, Anzeichen für Kindeswohlgefährdung vermittelt und Handlungsabläufe aufgezeigt. Die Teilnehmenden lernten die Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstellen im Kreis Groß-Gerau kennen und konnten sie gezielt zu Problemen in ihrem Vereinsalltag befragen. Nach einem einführenden Vortrag wurden beispielhaft Fälle bearbeitet, Fragen aufgegriffen und diskutiert. Die Pandemiesituation hat starke Auswirkungen auf den Bereich Kindesschutz, da viele Kinder und Jugendliche an Sichtbarkeit verloren haben.
Perspektive:	Die Kreisjugendförderung wirbt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe weiter für den Abschluss von Vereinbarungen nach § 72a SGB VIII und steht den Vereinen und Verbänden mit Kinder- und Jugendarbeit beratend und unterstützend zur Seite. Die Nachfrage nach Veranstaltungen zum Thema hat sich auf einem niedrigen Niveau eingependelt.
Ort:	Online per Webex
Datum:	10. Mai 2021
Teilnehmende:	16
Zuständigkeit:	Elke Draxler und Tobias Trautmann

Bildungsurlaub zur politischen Bildung

„Reality Check - Medien und Digitalisierung in unserer Gesellschaft“

Zielgruppe:	Auszubildende und junge Arbeitnehmende bis 26 Jahren aus der Kreisverwaltung sowie den Stadt- und Gemeindeverwaltungen
Verlauf:	Die Teilnehmenden stellten sehr schnell einen persönlichen Bezug zwischen dem Bildungsurlaubsthema und der eigenen Arbeits- und Lebenssituation her. Sie setzten sich intensiv mit den Themen auseinander und reflektierten ihr eigenes sowie das Handeln anderer Personen, Organisationen, Konzerne und der Politik. Die Begriffsklärung als auch der Zeitstrahl zu den wichtigsten Ereignissen und Errungenschaften im Kontext der Digitalisierung und Media-

lisierung zu Beginn des Bildungsurlaubes schaffte eine gute gemeinsame Basis für folgende Diskussionen.

Die digitale Stadtführung vermittelte Sehenswürdigkeiten in München und die Teilnehmenden werteten diese für sich durch die anschließende „Stille Diskussion“ im Seminarraum aus. Ein Besuch mit Workshop bei „Studio im Netz“ zu den Themen „Hate Speech, Social Media und Politik“ regte eine intensive Debatte an. Die vermittelten Inhalte wurden am Nachmittag vertieft und auf die eigene Lebenswelt bezogen. Durch eine intensive Kleingruppenarbeit zum Thema „Fake News“ konnte viel neues Wissen gewonnen werden. Per Videokonferenz stellte eine Mitarbeiterin von „#kreativmuenchen Crowdfunding - Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München“ ihre Arbeit vor und die Teilnehmenden konnten ihr Fragen stellen. So setzten sich die Teilnehmenden mit Crowdfunding finanzierten Start-ups in Bezug auf das (Arbeits-)Leben auseinander. Anschließend wurden in Kleingruppen beim Planspiel „Start-up in Dattaryn“ eigene Unternehmen entwickelt und präsentiert. Die Auseinandersetzung zu Utopien und Dystopien richtete den Blick auf ein zukünftiges, digitales Leben und förderte die eigene Positionierung. Abschließend setzte sich die Gruppe in der Übung „Analytika verkündet“ mit einem Zukunftsszenario auseinander, in welchem ein Medienunternehmen die Gesetze verkündet. Die Teilnehmenden reflektierten die möglichen Konsequenzen für die Bevölkerung.



Durch die unterschiedlichen Methoden und Themenschwerpunkte konnten sich die Teilnehmenden während des Bildungsurlaubes eine eigene differenzierte Position zum Themenkomplex erarbeiten.

Fazit/Perspektive: Die Teilnehmenden begrüßten die gemeinsam inhaltlich abgestimmte Ausrichtung des Bildungsurlaubes sowie die methodische und didaktische Konzeption. Sie gaben durchweg ein positives Feedback und haben starkes Interesse geäußert, erneut an einem Bildungsurlaub des Jugendbildungswerkes teilzunehmen. Als besonders wertvoll wurde die partizipative Ausrichtung dieser Veranstaltung geschätzt.

2022 ist ein Bildungsurlaub in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim am Main geplant. 2023 soll es wieder ein Angebot für die Auszubildenden der Kreisverwaltung geben.

Ort: München
Datum: 10. bis 15. Oktober 2021
Teilnehmende: 11
Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Vielfalt als Chance begreifen - wie gelingt das?

Ziele

- Vertiefung u. a. der Themen „Vielfalt leben, Fremd-Sein, kulturelle Prägung, Rollenerwartungen, Geschlecht und Identität, Gleichberechtigung, Lebenswelten und Lebensentwürfen“
- Reflexion der Wirkungsmacht von Rollenklischees
- Auseinandersetzung mit der eigenen geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung und Sozialisation sowie den persönlichen Einstellungen; Entwicklung eines Vielfaltsbewusstseins
- Förderung der Selbstbestimmung und des respektvollen, verantwortlichen Handelns in der Gemeinschaft
- Vermittlung von Kompetenzen zum kultursensiblen Handeln
- Diskriminierung entgegenwirken

Broschüre „Mädchen* haben Rechte!“

Vielen Mädchen* sind die Hilfs- und Beratungsangebote, die ihnen im Kreis Groß-Gerau zur Verfügung stehen, unbekannt. 2020 ist seitens des Jugendbildungswerkes die Idee entstanden, für diese Zielgruppe eine Broschüre mit den gesammelten Hilfs- und Beratungsangeboten im Kreis Groß-Gerau zu erstellen. Die Idee wurde im Arbeitskreis „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ eingebracht und stieß auf große Resonanz. Daraufhin gründete sich eine Redaktionsgruppe zur Erstellung der Broschüre „Mädchen* haben Rechte!“, in der die Jugendförderung Büttelborn, das Jugendbüro Riedstadt, die Jugendförderung Rüsselsheim am Main, pro familia Kreis Groß-Gerau e. V. sowie das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau vertreten waren. Da aufgrund der Pandemie weniger Projekte sowie Mädchen*gruppen stattfanden, konnte dieses sehr zeitintensive Projekt angedacht und umgesetzt werden. Der Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit unterstützte die Redaktionsgruppe bei der grafischen Gestaltung. Die Jugendförderung Rüsselsheim am Main übernahm als Kooperationspartner*in einen Teil der Produktionskosten, so dass die Broschüre auch von Mädchen* in Rüsselsheim genutzt werden kann.

Zielgruppe: Mädchen* ab 11 Jahren

Verlauf: Die Redaktionsgruppe einigte sich darauf, dass die Broschüre nicht nur Hilfs- und Beratungsangebote sowie Notfallnummern, sondern auch die Rechte von Mädchen* beinhalten und auf Rechtsverletzungen hinweist. Zudem muss sie sich an der Lebenswelt der Mädchen* orientieren, eine leichte Sprache verwenden, diversitätsbewusst, zielgruppengerecht, handlich, übersichtlich, in mehreren Sprachen gestaltet sein. Mädchen* sollen dabei aktiv einbezogen werden. Zudem war es der Redaktionsgruppe wichtig, dass die Broschüre online eingestellt und mit einer Postkarte beworben wird. So ist die Nutzung niedrigschwellig und die Kontakte können bei Bedarf aktualisiert werden.

Es fanden sieben Treffen der Redaktionsgruppe sowie sechs Treffen mit dem Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit zur grafischen Gestaltung und Umsetzung der Broschüre statt. Parallel wurde eine Aktion gestartet, bei der Mädchen* ein „Maskottchen“ für die Broschüre gestalten konnten (diese wurden in der Broschüre veröffentlicht). Die Kolleg*innen des MAK waren von Anfang an einbezogen, ebenso wurden einigen Mädchen* Entwürfe der Broschüre gezeigt, um eine Rückmeldung der Zielgruppe zu erhalten.

Am 25.11.2021, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“, wurde die Broschüre „Mädchen* haben Rechte!“ veröffentlicht und darauf aufmerksam gemacht, dass vielerorts nach wie vor die Rechte von

Mädchen* verletzt werden und Mädchen* häufiger von häuslicher Gewalt, Sexismus und Rassismus im öffentlichen Raum betroffen sind. Die Pandemie hat das sogar noch verschärft.

Link zur Broschüre: www.kreisgg.de/maedchenarbeit

Fazit/Perspektive: Die Broschüren und Postkarten wurden im Kreis an die kommunalen und freien Träger der Jugendarbeit, die Schulsozialarbeit sowie weiterführenden Schulen versandt mit der Bitte, Mädchen* darauf hinzuweisen und diese sichtbar ausulegen. Zur Broschüre gab es viele positive Rückmeldungen von den Fachkräften.

Bislang steht noch aus, die Broschüre mehrsprachig aufzulegen. 2022 ist zu prüfen, ob dies zeitlich möglich und finanzierbar ist und welche Sprachen nötig wären.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl



Aktionswochen „Just girls*“ zum Internationalen Mädchen*tag

Unter dem Motto „Just girls*“ fanden zum neunten Mal kreisweit Aktionen zum Internationalen Mädchen*tag im Kreis Groß-Gerau statt. Diese Kooperationsveranstaltung des Arbeitskreises „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ und des „Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim am Main“ wird durch das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau koordiniert. Die Aktion hat zum Ziel, auf die Benachteiligung von Mädchen* und jungen Frauen* weltweit, aber auch in Deutschland, aufmerksam zu machen und die Mädchen* zu stärken. Es fanden vier Planungstreffen für die kreisweiten dezentralen Aktionen der Jugendarbeit statt.

Kooperation: Jugendförderung Büttelborn, Kommunale Jugendarbeit Groß-Gerau, Jugendförderung Kelsterbach, Jugendbüro Riedstadt, Jugendförderung Rüsselsheim am Main, pro familia Kreis Groß-Gerau e. V. und Schulsozialarbeit Kreis Groß-Gerau

Zielgruppe: Mädchen* ab 6 Jahren

Verlauf: Aufgrund der Pandemie wurden erneut Angebotsmöglichkeiten für dezentrale Aktionen vor Ort kreiert. Das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau erarbeitete ein Modul für die Praxis zum Thema „Gleichberechtigung“ und übernahm für die Mädchengruppen der Jugendförderungen die Koordination der geplanten Posteraktion „#Gleichberechtigung“. Das Modul bzw. einzelne Methoden wurden auch Interessierten der Schulsozialarbeit des Kreises zur Verfügung gestellt. Die Schulsozialarbeiter*innen führten, teilweise in Kooperation mit den örtlichen Jugendförderungen, Aktionen an Schulen unter dem Motto „Just girls @ school“ durch.

Folgende Aktionen fanden statt:

- „Just girls“ - Aktionen der Mädchengruppen in den Jugendhäusern der Jugendförderungen Kelsterbach zum Thema „Gleichberechtigung“ sowie Riedstadt zum Thema „Gleichberechtigung und Selbstliebe“.
- „Just girls@school“ - Aktionen der Schulsozialarbeit des Kreises an fünf Grundschulen, zwei Schulen der Sekundarstufe I und einer Beruflichen Schule des Kreises. Mit einigen Angeboten wurden auch Jungen erreicht.

Kooperationsangebote der örtlichen Jugendförderungen und der Schulsozialarbeit des Kreises waren:

- Büttelborn: Grundschule Worfelden;
- Trebur: Grundschule im Hollerbusch, Mittelpunktschule;
- Kelsterbach: Bürgermeister-Hardt-Schule, Karl-Treutel-Schule, IGS Kelsterbach;
- Riedstadt: Martin-Niemöller-Schule



Fazit/Perspektive: Ein Großteil der geplanten dezentralen Aktionen zum Internationalen Mädchen*tag konnte trotz Pandemie durchgeführt werden, da der Aktionszeitraum bereits im frühen Herbst begann. Pandemiebedingt meldeten sich jedoch einige Mädchen* bei Angeboten der Jugendförderung wieder ab. Diese wurden entweder nachgeholt oder auf das nächste Jahr verschoben. Die Verlängerung des Aktionszeitraums war positiv und wird beibehalten. 2022 findet der Internationale Mädchen*tag an einem Unterrichtstag statt (11.10.2022). So besteht die Möglichkeit, direkt an diesem Tag eine Veranstaltung für Mädchen* durchzuführen.

Datum: 20. September bis 5. November 2021
Teilnehmende: ca. 925 Mädchen* und junge Frauen* ab 6 Jahren
Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Vernetzung

Arbeitskreis „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ (MAK)

Für hauptamtliche Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Bereichen der pädagogischen und beratenden Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*. Die Koordination und Moderation des Arbeitskreises liegt beim Jugendbildungswerk.

2021 fanden vier Arbeitskreistreffen in Präsenz und online statt. Im Rahmen der Arbeitskreistreffen tauschten sich die Kolleg*innen über ihre Arbeit vor Ort, die Situation der Mädchen* sowie geplanten und durchgeführten Angebote aus. Die Neustrukturierung des AK wurde abgeschlossen. Das Jugendbildungswerk hat eine Online-Plattform mit Arbeitsmaterialien für aktive Mitglieder des Arbeitskreises eingerichtet, vorgestellt und pflegt diese künftig. 2022 wird geprüft, ob die Online-Plattform sich bewährt und bereichernd für die Kolleg*innen ist. Pro familia Kreis Groß-Gerau e. V. stellte Aufklärungsmaterialien zum Themenfeld „Menstruation“ vor und gab Informationen und Tipps für die Praxis. Zudem arbeitete der Arbeitskreis an der Öffnung der Mädchenarbeit zur diversitätsbewussten Mädchen*arbeit. Hierzu wurde die Beratungsstelle queerformat der pro familia Kreis Groß-Gerau e. V. eingeladen. Es fand ein kollegialer Austausch zum Thema sowie eine Fachberatung durch queerformat mit Handlungsempfehlungen und Tipps für eine queere Mädchen*arbeit statt.

Weiterhin stellten sich die Beratungsstellen „RAHMA - Muslimisches Zentrum für Mädchen, Frauen und Familie e. V.“ sowie „Mäander gGmbH Darmstadt“ vor. Sie bieten Beratungs- und Unterstützungsangebote für Mädchen*, die von Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsheirat betroffen sind. Die AG zur Erstellung der Broschüre „Mädchen* haben Rechte!“ stellte die geplanten Inhalte vor und nahm viele Impulse mit. Zudem wurden wichtige Informationen aus der Frauenkommission und interessante Fachveranstaltungen ausgetauscht, kollegial beraten sowie Themen gesammelt

und die Weiterarbeit für 2022 vereinbart. Darüber hinaus versendete das Jugendbildungswerk Veranstaltungshinweise, Materialien für die Praxis und Dokumentationen.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Runder Tisch „LSBT*IQ Netzwerk Südhessen“

Zur Vernetzung der Anbieter*innen zum Themenbereich „Queere Jugendarbeit“ wurde 2019 eine Koordinationsstelle eingerichtet; an den Netzwerktreffen beteiligt sich auch die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk.

„Netzwerk LSBTIQ* im Kreis Groß-Gerau“

Um Bedarfe und Jahresplanungen abzustimmen, finden regelmäßige Austauschtreffen der Akteur*innen statt. An den fünf diesjährigen Terminen, organisiert durch das Büro für Frauen und Chancengleichheit, beteiligten sich die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau, die Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau, die Jugendförderung/das Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim am Main, queerformat/pro familia Rüsselsheim, MöWa Queerbeet, das Büro für Integration und die Frauenbeauftragte der Stadt Mörfelden-Walldorf sowie das staatliche Schulamt Landkreis Groß-Gerau und Main Taunus Kreis.

Qualifizierungsangebot

Fachtag „Haltung zeigen gegen Sexismus - Mädchen sensibilisieren und stärken“

Kooperation: Jugendförderung Rüsselsheim am Main

Zielgruppe: Haupt- und nebenamtlich tätige Frauen* aus der Jugendarbeit, Jugendbildung, Schulsozialarbeit und Beratungsstellen

Verlauf: Für den Fachtag konnte Drⁱⁿ Claudia Wallner gewonnen werden, eine selbstständige Referentin, Autorin und langjährige Praxisforscherin. Zu Beginn des Fachtages definierte die Referentin den Begriff „Sexismus“ und schaffte so eine Grundlage. Sie führte aus, wo Mädchen* heute Sexismus, also Benachteiligung aufgrund des Geschlechtes individuell oder strukturell, begegnen. Sie werden aufgrund des Gleichberechtigungsversprechens im Gefühl und Bewusstsein gestärkt, dass weiblich zu sein keine Benachteiligungen mehr verursacht. Dieses Versprechen verdeckt allerdings tatsächliche Unterschiede, Hierarchien und spezifische Probleme. Wichtig ist es in der Mädchen*arbeit, Mädchen* ernst zu nehmen und ihnen Raum zu geben, in dem sie ihre Benachteiligungen äußern und bearbeiten können. Hierbei müssen auch ihre Social Media-Räume einbezogen und zum Thema gemacht werden.



In Kleingruppen tauschten sich die Teilnehmer*innen darüber aus, welche Sexismuserfahrungen ihnen Mädchen* erzählt haben und welche Angebote sie machen können, um diese zu bearbeiten. Deutlich wurde, wie wichtig das Schaffen von Freiräumen, Experimentierräumen und jugendkulturellen Zugängen für Mädchen* ist.

Fazit/Perspektive: Der Fachtag verdeutlichte, wie notwendig es in der Mädchen*arbeit ist, Mädchen* Räume zur Verfügung zu stellen, in denen sie ihre Sexismuserfahrungen teilen, bearbeiten sowie Hilfe erfahren können. Social Media,

jugendkulturelle Zugänge und geschlechtsreflektierte Medienbildung eignen sich hierzu besonders, da dies ein großer Teil ihrer Lebenswelt darstellt.

Ort: Fritz-Treutel-Haus Kelsterbach

Datum: 17. Juni 2021

Teilnehmende: 16 Frauen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Folgende Angebote konnten aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden:

Posteraktion #Gleichberechtigung - kreisweites Projekt im Rahmen der Just girls*- Aktionen zum Internationalen Mädchen*tag

Im Rahmen der kreisweiten Aktion sollten sich die Mädchen*gruppen der örtlichen Jugendförderungen mit dem Thema „Gleichberechtigung zwischen Jungen* und Mädchen*“ auseinandersetzen. Das Jugendbildungswerk hat hierzu ein Modul entwickelt, was vor Ort angewendet werden konnte. Anschließend war geplant, dass die Kooperationspartner*innen Statements mit den Mädchen* zum Thema „Gleichberechtigung“ sammeln, auf ein Schild schreiben und sie damit fotografieren. Das Jugendbildungswerk hätte Fotos und Statements der Mädchen* gesammelt, ein Poster gestaltet, vervielfältigt und anschließend an die Kooperationspartner*innen verteilt. Es sollte in Jugendzentren und im öffentlichen Raum aufgehängt werden, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

Kooperation: Kommunale Jugendarbeit Groß-Gerau, Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung Kelsterbach, Jugendbüro Riedstadt und Jugendförderung Rüsselsheim am Main

Fazit/Perspektive: Zwei Kolleg*innen setzten das erstellte JBW-Modul in der Mädchengruppe ein. Leider konnte die Posteraktion nicht durchgeführt werden und wird ggf. 2022 umgesetzt.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Seminare an Schulen

„Mein Leben und ich!“ (vormals „Ist doch Ehrensache!“)

In den Klassen steht für die Jugendlichen Mediennutzung, hier insbesondere Onlinespiele, Videochannels, Rapmusik, Instagram und Co., viel stärker im Mittelpunkt als früher. Sehr oft geht es dabei um Zugehörigkeit und Anerkennung in der Peer-Group. Daher wurde schon 2020 das Konzept von „Ist doch Ehrensache!“ weiterentwickelt und erprobt. Die thematische Verknüpfung zwischen den Seminarthemen und den Interessen der Jugendlichen war positiv. Das Thema „Ehre“ wurde durch den Fokus auf „Anerkennung“ ersetzt. 2021 fand daher ein Klausurtag mit den Kooperationspartner*innen statt. Das neu konzeptionierte Seminar wurde vorgestellt, besprochen, ergänzt sowie der Seminartitel geändert, um den veränderten Fokus kenntlich zu machen. Das „soziale Lernen“ (in den Jahrgängen 5 und 6) wird so durch dieses Seminar in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeit ab dem Jahrgang 7 ergänzt und durch wichtige Impulse bereichert.

Kooperation: Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg, IGS Mainspitze sowie die zuständige Schulsozialarbeit

Fazit/Perspektive: Da das Seminar an der IGS Mainspitze nicht stattfinden konnte, wird es auf 2022 verschoben.

Zuständigkeit: Peter Schlimme und Alexandra Zerl

7. Globalisierung und Nachhaltigkeit

Ziele

- Auseinandersetzung mit den weltweiten Arbeits-/Produktionsbedingungen und die Auswirkungen auf den Konsum in den wirtschaftlich hochentwickelten Ländern
- Vermittlung der historischen und aktuellen Bedeutung der Begriffe ‚Globalisierung, Handel, Migration und Gastarbeiter*innen‘
- Förderung einer eigenen differenzierten Position und Haltung zu globalen Produktionsweisen, Arbeitsbedingungen und zur Integrationspolitik
- Kennenlernen der Artenvielfalt und Sensibilisierung für die ökologische Vielfalt durch das unmittelbare Naturerlebnis

Folgendes Angebot konnten aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden:

Ökologie „Natur erleben - Wildnis erkunden“ im Rahmen des „GEO-Tag der Artenvielfalt“ im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen



Um Kindern einen persönlichen Zugang zur Natur zu ermöglichen, führt die Kreisjugendförderung dieses Projekt mit den Zielen „Natur als Erlebnisort erfahren“; „Tier- und Pflanzenwelt im Frühsommer entdecken“ und „Beobachtungen in der Natur anregen“ seit vielen Jahren durch.

Wie auch schon im vergangenen Jahr konnte das Angebot aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden.

Für 2022 ist die Durchführung dieses Angebotes für Grundschulen aufgrund der Pandemiesituation derzeit noch fraglich. Wenn es stattfinden kann und sich Lehrer*innen mit

ihren Klassen anmelden, werden Betreuer*innen und Biolog*innen den Fokus wieder verstärkt auf das „Naturerlebnis“ lenken.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

8. Freizeitpädagogische Angebote

Ziele

- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit durch vielfältige Möglichkeiten des Erlebens und Ausprobierens
- Soziales Verhalten und Bewältigen von Konflikten
- Solidarisches Handeln
- Politisch und ökologisch verantwortliches Handeln
- Eigen- und Mitbestimmung
- Abbau von Barrieren zwischen Kindern mit und ohne Behinderung

Die Freizeiten für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren aus dem Kreis Groß-Gerau in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen sind eigentlich elementarer Bestandteil im Programm der Kreisjugendförderung. Angebote aus den Bereichen ‚Bewegung, Naturerkundung, Kreativität und Entspannung‘ sowie Ideen für die Freizeitgestaltung zu Hause sorgen für abwechslungsreiche und spannende Urlaube vom Alltag.

Die Osterfreizeit im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen musste aufgrund der Pandemiesituation leider kurzfristig abgesagt werden. Um den Kindern etwas vom beliebten „Ober-Seemen Feeling“ nach Hause zu bringen, wurden auf der Homepage des Kreises verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten und Rezeptideen unter <https://www.kreisgg.de/freizeitpass> eingestellt. Als Highlight lud die Kreisjugendförderung zu einem virtuellen Ausflug ins Kinder- und Jugendferiendorf mit einem Kurzfilm ein. Erstellt hat diesen Stopp-Motion-Film Sophia Draxler, Betreuer*in der Kreisjugendförderung. Weitere Links zu kreativen Beschäftigungsideen der kommunalen Jugendarbeit der Städte und Gemeinden im Kreis Groß-Gerau sowie zur umfassenden Sammlung der Kinder-, Jugend- und Familienförderung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg komplettierten das Angebot.

Hingegen konnte die Sommerfreizeit wieder im Kinder- und Jugendferiendorf angeboten werden. Sie fand entsprechend der gültigen Corona-Verordnungen mit einer reduzierten Anzahl an Teilnehmenden statt, um Kleingruppen zu ermöglichen. Ein Team mit Betreuer*innen konnte nur mit großen Mühen zusammengestellt werden.



Es gelang trotzdem, ein attraktives Angebot zu gestalten. Ball- und Wasserspiele, Seife gießen, batiken, Geocaching, Adventuregolf, eine von einem Biologen angeleitete Expedition in die lokale Wildnis mit verschiedenen Naturerlebniseinheiten auch abseits der Wege, Nachtwanderung mit Fledermausbeobachtung sowie ein „Rockfestival“ mit mehreren Bühnen auf dem Gelände des Feriendorfes sorgten für ereignisreiche Ferientage mit viel Abwechslung und Spaß unter Einhaltung der aktuell gültigen Hygiene- und Abstandsregelungen. Auffallend war die geringe körperliche Kondition: schon eine kleine Wanderung nach Gedern führte beispielsweise viele der Kinder an ihre Grenzen, so dass für den letzten Streckenabschnitt und den Rückweg ein „Shuttle“ mit dem Begleitfahrzeug eingerichtet werden musste. Die angedachte Wanderung zum Hoherodskopf entfiel vor diesem Hintergrund. Generell konnte bei den Kindern ein hohes Maß an Erholungsbedarf aufgrund der Pandemiesituation festgestellt werden.

Zielgruppe:	Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren
Perspektive:	Die Pandemiesituation mit ihren Folgen (u. a. sind die ehrenamtlichen Betreuer*innen weitestgehend nicht mehr verfügbar) erlaubt aktuell leider keine längerfristige Planung. Wahrscheinlich könnte es frühestens im Sommer 2022 ein Freizeitangebot im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen geben.
Ort:	Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen
Datum:	26. Juli bis 6. August 2021
Teilnehmende:	21
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

Jahresabschluss

Zielgruppe:	Betreuer*innen der Kreisjugendförderung
Ziele:	Zusammenkommen und Kontaktpflege; Ausblick auf 2022
Verlauf:	Die übliche Auswertung der Freizeitsaison und Planung der Angebote fürs nächste Jahr als Präsenzveranstaltung entfiel auch in diesem Jahr pandemiebedingt. Um den Betreuer*innen die Möglichkeit zu geben, sich dennoch zu sehen, fand eine Videokonferenz statt. Dabei wurden aktuelle Informationen ausgetauscht, die Möglichkeit von Freizeiten für 2022 besprochen und die Bereitschaft, als Betreuer*in mitzuwirken, abgefragt. Man ließ das zurückliegende Jahr Revue passieren und spielte abschließend noch gemeinsam.
Ort:	Online per Webex
Datum:	10. Dezember 2021
Teilnehmende:	5
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

Folgendes Angebot konnte aufgrund der geringen Anzahl von Anmeldungen nicht stattfinden:

Ausbildungsseminar für Ferienfreizeiten

Das Ausbildungsseminar für Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren zur Qualifizierung und Auswahl künftiger Betreuer*innen für die Freizeitmaßnahmen der Kreisjugendförderung, zunächst im Frühjahr geplant und dann aufgrund der Pandemiesituation auf Oktober 2021 verschoben, musste aufgrund der geringen Anzahl von Anmeldungen abgesagt werden.

Für das Frühjahr bzw. alternativ den Herbst 2022 ist wieder ein Ausbildungsseminar geplant. Es gibt weiterhin aufgrund des inzwischen sehr kleinen Kreises an Aktiven einen hohen Bedarf, die Anzahl der qualifizierten Betreuer*innen zu steigern. Dies gestaltet sich zunehmend schwierig, ist aber dringend nötig, um weiterhin überhaupt Kinderfreizeiten durchführen zu können.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann



9. Weitere Qualifizierungsangebote

Einwöchiges Ausbildungsseminar zu Jugendleiter*innen JuLeiCa-Grundlagenschulung

In Kooperation mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim fand vom 17. bis 23. Oktober 2021 in der Jugendherberge Homburg/Saar die JuLeiCa-Grundlagenschulung mit 15 Interessierten ab 15 Jahren statt, die sich in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren möchten. Eine Neuheit bei diesem Seminar war die Aufgabe der Teilnehmenden, für die gesamte Gruppe einen Ausflug zu planen, zu organisieren und auch in die Praxis umzusetzen. Zudem wurden erstmals Rollenspiele zur Bearbeitung pädagogischer Problemstellungen verwendet.



Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Folgende Angebote konnten aufgrund der Corona-Verordnungen nicht stattfinden:

„Alles, was Recht ist“ - Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Modul für die Folgebeantragung einer JuLeiCa)

Die Fortbildung in Kooperation mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim richtet sich an haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie beinhaltet eine umfassende Einführung in die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevanten Bereiche des Rechts. Der Termin am 27. März 2021 sowie der Ausweichtermin am 2. Oktober 2021 mussten jeweils pandemiebedingt abgesagt werden.

Perspektive: 2022 ist wieder eine Rechtsfortbildung mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim geplant.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

„Projektbörse Kreativangebote“ der kommunalen Jugendarbeit

Die Projektbörse dient dem Austausch und der Erprobung von Angeboten aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kommunen und des Kreises. Sie bietet für haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit viele Anregungen für die eigene Programmplanung.

2022 ist wieder eine „Praxisbörse“ geplant.

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

10. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

AK „Kommunale Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“

Die regelmäßigen Arbeitstreffen (Webex-Konferenzen) der Kreisjugendförderung mit den Jugendpfleger*innen der Städte und Gemeinden waren auch 2021 unverzichtbar. Neben dem Austausch über den Umgang mit der Pandemie in den Jugendeinrichtungen und bei den Maßnahmen vor Ort dominierte bei allen Sitzungsterminen die Frage, wie es den Kindern, Jugendlichen und jungen

Erwachsenen in diesen schwierigen Zeiten geht. Eine energieraubende Herausforderung stellten auch die sich immer wieder verändernden Corona-Verordnungen dar.

Darüber hinaus standen auf der Agenda der insgesamt 8 Sitzungen des Arbeitskreises u. a.:

- SGB VIII-Reform und die Auswirkungen auf die Jugendarbeit
- Schnittstellen zu den Familienzentren
- Impfungen der Fachkräfte
- Austausch zur Entwicklung Ganztagschule/Pakt für den Nachmittag
- Kindeswohlgefährdung/Kinderschutz in der kommunalen Jugendarbeit
- Problematisches Mediennutzungsverhalten/Mediensucht
- Vorstellung der Arbeitsfelder der DEXT-Fachstelle im Kreis
- Austausch mit der Jugendberufshilfe zu aktuellen Entwicklungen und Landesprogrammen

Landesweite Vernetzung unter den Kommunalen Spitzenverbänden

- Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz“ im Hessischen Landkreistag und Hessischen Städtetag

Als Mitglied in diesem Arbeitskreis nimmt die Fachdienstleiterin an den Arbeitstreffen teil und wurde in dieser Funktion auch in den Fachausschuss „Jugend/Jugendsozialarbeit“ des Landesjugendhilfeausschusses berufen.

- Arbeitstreffen der Jugendförderungen/Jugendbildungswerke in der Region Starkenburg
Für die regelmäßigen Arbeitstreffen der Leitungskräfte der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald, Offenbach und Groß-Gerau sowie der Städte Darmstadt und Rüsselsheim am Main übernimmt die Fachdienstleiterin die Aufgaben einer Geschäftsführung. Gemeinsam wurde die regionale Fachtagung „Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter“ zur Präsentation und Diskussion des 16. Kinder- und Jugendberichtes durchgeführt. Es nahmen insgesamt 18 Interessierte aus dem Kreis Groß-Gerau teil.
- Austausch der pädagogischen Mitarbeiter*innen und Jugendbildungsreferent*innen in der Region Starkenburg (Einladung in wechselnder Verantwortung)

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgemeinschaften und Gremien

- Regelmäßige Besprechungen/Klausurtag im Fachbereich
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus“
- AK „Ehrenamt“
- AG „Gewalt“ des Kreises Groß-Gerau
- AK „Sozialaustausch der Kommunen“
- Fachgruppe zur Hessischen Jugendstudie „Potentiale und Nutzen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“
- Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau
- LAG Mädchen*politik Hessen
- Netzwerk Medienbildung Südhessen
- Koordination MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau
- Netzwerk LSBTIQ* Kreis Groß-Gerau
- AG „Gefahren am Fluss“ des Kreises Groß-Gerau
- Kooperationsverbund „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ auf Bundesebene
- Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendbeteiligung
- Austausch der pädagogischen Mitarbeiter*innen der hessischen Landkreise zum Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung auf Landkreisebene“
- Hessisches Jugendschutzmeeting

Projekt „Netzwerk Bildung Kreis Groß-Gerau“

Das Projekt „Netzwerk Bildung Kreis Groß-Gerau“ wird durch das Bundesprojekt „Bildung integriert“ (BMBF/ESF) gefördert. Daraus ergeben sich die Aufträge ‚Bildungsleitbildentwicklung, Indikatorentwicklung, Bildungsmonitoring und -berichterstattung‘. Dabei gilt es, alle Bildungsbereiche (formal, non-formal und informell) zu berücksichtigen und darzustellen. Seit 2020 arbeitet der Fachdienst in der Fachgruppe "Netzwerk Bildung Kreis Groß-Gerau" sowie in der „Expert*innen-Arbeitsgruppe 1 - Bildungsleitbildentwicklung (EAG 1)“ mit.

Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen

- „LOVE-Storm: Gemeinsam gegen Hass und Cyber-Mobbing im Netz“ (online); fairaend
- „Von der Kommune bis zur EU: Die Perspektive von Kindern und Jugendlichen auf ihre politische Teilhabe“ (online); Deutsches Kinderhilfswerk
- Inhouse-Schulung „Webex-Meetings“ (online)
- Inhouse-Schulung „Virtuelles Führen“ (online)
- „Fake-Profile und radikale Meinungen im Netz: Der Einfluss von Algorithmen auf unsere Meinungsbildung“ (online); Digitale Helden
- Workshopreihe: Zwischen Politik und Pandemie – „Was nun - wie finde ich mein Netzwerk?“ (online); KVHS
- Erklärfilm-Workshop „Empowerment im Ehrenamt“ (online); KVHS
- „Neues aus Digitalien“ (online); EKHN
- Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag „Wir machen Zukunft - Jetzt!“, mehrtägige Veranstaltung (online); Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe und weitere
- „Kinder- und Jugendrechte in der Jugendamtspraxis“ (online); Deutsches Kinderhilfswerk
- „SGB VIII-Reform“ (online); HLT/HSt
- 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit (online); Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
- „Den Blick schärfen gegenüber strukturellem Rassismus“ - Fachtage für Demokratie und Menschenrechte (online); Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus des Kreises
- Feierstunde zum 20-jährigen Jubiläum der Schulsozialarbeit des Kreises (online)
- Landestagung „Politische Bildung im Zeitalter der Digitalisierung - Herausforderungen für die Jugendarbeit“; Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz“ im Hessischen Landkreistag und Hessischen Städtetag
- Abschlussgala „KinderRechte! ‘20/‘21“ (online); Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Expert*innentreffen „Kinderschutz im Sport“ (online); Sportjugend Hessen
- Fortbildung „Filme produzieren am Tablet/iPad“; Medienzentrum Frankfurt e. V. und Präventiver Jugendschutz Frankfurt am Main
- Veranstaltung: Kartenspiel für Mädchen ab 14 Jahren (online); Terre des femmes
- Fachtag „Empowerment für trans* & nicht-binäre Kinder und Jugendliche“; queer format der pro familia Kreis Groß-Gerau
- „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ - Fördermöglichkeiten in Hessen und Fragen aus der Praxis (online); Hessisches Ministerium für Soziales und Integration sowie Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Inhouse-Schulung „Auftragsprinzip“ (online)

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Pressearbeit zu den Maßnahmen
- Veröffentlichungen von Broschüren und Faltblättern, u. a. zu Ferienfreizeiten, Bildungsurlauben, kreisweiten Mädchenangeboten sowie zu Fortbildungen und Fachtagungen
- Redaktionelle Betreuung des Internetauftritts des Fachdienstes
- Veröffentlichung der Mädchen*broschüre „Mädchen* haben Rechte!“ zu Kinder- und Jugendrechten sowie Hilfs- und Beratungsangeboten im Kreis Groß-Gerau

11. Gesamtübersicht über Projekte, Seminare und Freizeiten

Folgende Angebote wurden 2021 durchgeführt:	
Fachtagung „Kinder-/ Jugendbeteiligung als gemeinsame Aufgabe der Kommunen und des Kreises“ (online)	Förderung und Unterstützung der örtlichen Jugendförderungen zum Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung“, Gestaltung eines Arbeitsbündnisses
AK Partizipation „Arbeitsbündnisse für Kinder- und Jugendbeteiligung - Teil 2“ (online)	Folgeveranstaltung (ebd.)
Fachtag Hessische Studie „Wozu Jugendarbeit?“	Präsentation und Diskussion der Untersuchung zu den Potentialen und zum Nutzen Offener Kinder- und Jugendarbeit in Hessen
Workshop „Powersharing in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“	Qualifizierungsangebot für Fachkräfte der örtlichen Kinder- und Jugendförderungen
Fachveranstaltungen zum „16. Kinder- und Jugendbericht“	Präsentation des Bundesberichtes zur Förderung demokratischer Bildung im Kindes- und Jugendalter für Fachkräfte und Interessierte
Just girls* - Kreisweite Aktionen zum Internationalen Mädchen*tag	Kreisweite Aktion, die auf die Benachteiligung von Mädchen* weltweit aufmerksam macht, durchgeführt durch Fachkräfte der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit
AG zur Broschüre „Mädchen* haben Rechte!“	Erstellung einer lebensweltorientierten Broschüre für Mädchen* zu Hilfs- und Beratungsangeboten im Kreis Groß-Gerau
Fachveranstaltung „Haltung zeigen gegen Sexismus - Mädchen sensibilisieren und stärken“	Qualifizierungsangebot für die Mitglieder*innen des Arbeitskreises „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“
Workshop „#1coolermove“	Workshop zum Einsatz des Online-Bildungstools „#1coolermove“ zu Ausgrenzung, Mobbing, Alltagsdiskriminierung etc.
Klausurtag „Ist doch Ehrensache!“	Konzeptionelle Weiterentwicklung des Seminars an der IGS Mainspitze „Ist doch Ehrensache!“ zu „Mein Leben und ich“ mit den durchführenden Kooperationspartner*innen
Fortbildung „Kindeschutz im Verein - vorsorgen, erkennen, handeln“	Veranstaltung zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes
Bildungsurlaub „Reality Check - Medien und Digitalisierung in unserer Gesellschaft“ in München	Bildungsurlaub für Auszubildende und junge Arbeitnehmende
Austauschtreffen „Zusammenarbeit anerkennen“ mit der KVHS	Austausch mit der KVHS zu Kooperationsmöglichkeiten von Angeboten (z. B. Radioseminare) für Neuzugewanderte
Austausch mit Kreisjugendring, Kath. Jugendzentrale und Sportkreisjugend	Auswirkungen der Pandemie auf die Angebote, die Zielgruppen und die Bereitschaft zum Engagement der Ehrenamtlichen
Sommerfreizeit	12-tägige Kinder- und Jugenderholungsmaßnahme
Jahresabschluss 2021 - Austausch mit ehrenamtlichen Freizeitbetreuer*innen	Stand der Dinge, Rück- und Ausblick, Planung für 2022
Kampagne #YPYR	11 Veranstaltungen mit Kreativangeboten für Kinder und Jugendliche zum Thema „Kinder- und Jugendrechte“
Austauschtreffen mit der SV sowie einer Lehrkraft der Gustav-Heinemann-Schule (GHS)	Online-Videokonferenz zur Projektidee der SV der GHS mit dem Ziel: Umsetzung eines gemeinsamen Projektes 2022
Folgende Angebote konnten aufgrund der Corona-Verordnungen nicht stattfinden:	
Fortbildung „Alles, was Recht ist“	Rechtliche Hinweise für die Kinder- und Jugendarbeit
Seminar „Mein Leben und ich“ (vormals Ehrensache) an der IGS Mainspitze	Zweitägiges Seminar des Jugendbildungswerkes
Kreisweite Posteraktion #Gleichberechtigung	Kreisweite Aktion mit den örtlichen Jugendförderungen zum Internationalen Mädchen*tag
Kampagne #YPYR	Besuch von weiteren Schulen und Jugendhäusern zur Vorstellung der Kampagne und Umsetzung kreativer Angebote zum Thema „Kinder- und Jugendrechte“
Freizeiten	Ferienfreizeiten in den Oster- und Herbstferien

12. Förderung der Vereine, Verbände und freien Träger

Neben den Fortbildungsangeboten wurde die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände finanziell durch das Kreisjugendförderungsprogramm sowie durch Serviceleistungen, wie die Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten usw., unterstützt.

Finanzielle Förderung:

Kreisverbände:	Bezuschussung der kreisweiten Maßnahmen in Höhe von 984,00 €.
Örtliche Vereine:	Verteilung von Kreismitteln in Höhe von 14.079,45 € an die Städte und Gemeinden zur Unterstützung der eigenen Vereinsförderung.
Parteien:	Förderung der Jugendverbände der im Kreistag vertretenen Parteien in Höhe von 2.100,04 € aus Mitteln der Kreisjugendförderung.

Serviceleistung:

Juleica:	Genehmigung der Anträge und Druck der 16 Jugendleiter*innen-Cards; es entstanden Kosten in Höhe von 72,00 €.
Freistellungen:	Befürwortung von 30 Anträgen auf Freistellung bzw. Dienstbefreiung für ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit.

Finanzielle Förderung von Wildwasser Groß-Gerau e. V. und Sozialpsychiatrischer Verein im Kreis Groß-Gerau/Projekt „KAKTUS“

Im zweijährigen Abstand weist das Regierungspräsidium Darmstadt der Kreisjugendförderung Mittel aus der Stiftung für die Deutsche Jugend zur Förderung besonderer Projekte bei freien Trägern zu.

Die Fachabteilung hat entschieden,

- Wildwasser Groß-Gerau e. V. Mittel in Höhe von 465,00 € zum Ausbau der Beratungs- und Spieltherapieangebote durch Neu- und Ersatzbeschaffungen von Materialien,
- dem Sozialpsychiatrischen Verein im Kreis Groß-Gerau Mittel in Höhe von 535,00 € zur Unterstützung der Kreativ- und Bewegungsangebote des Projektes „KAKTUS“ für Kinder von psychisch erkrankten Eltern

zukommen zu lassen.

